



Was fordern wir als Seniorinnen und Senioren in Mecklenburg-Vorpommern ? Ein Land zum Leben ?

Ja !

Aber für alle !

Wir wollen die Altersarmut in unserem Bundesland beseitigen und in Zukunft verhindern

Das Rentenkonzept der Partei DIE LINKE ist seriös durchgerechnet und weist mit der Verbreiterung der Einzahler-Basis einen realistischen Weg zur Beseitigung der Armutsrenten. Als ersten Schritt fordern wir die Einführung einer gesetzlichen Mindestrente von 1200 € netto. Ein automatischer Inflationsausgleich ist gesetzlich zu regeln !

Wir stellen uns an die Seite der Beschäftigten der Einrichtungen und Unternehmen und unterstützen den Kampf der Gewerkschaften um Tarifabschlüsse, die gute Rentenansprüche sichern.

Aus Erfahrung wissen wir: Die Durchsetzung guter Arbeitsbedingungen und gerechter Entlohnung hängt nicht zuletzt vom gewerkschaftlichen Organisationsgrad ab. Deshalb werben wir dafür, dass mehr Beschäftigte möglichst in eine DGB-Gewerkschaft eintreten, damit durch starke Solidarität Mecklenburg-Vorpommern aus dem "Lohnkeller" kommt.

Mobilität für alle, auch im Alter, ermöglichen !

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Flächenland, gerade deshalb muss öffentlicher Personenverkehr in allen Landesteilen nutzbar und bezahlbar sein.

Mit der Einführung des 29-Euro-Tickets für Seniorinnen und Senioren aus M-V hat die Landesregierung einen richtungsweisenden Schritt vollzogen. Damit man es im ländlichen Raum nutzen kann, braucht es Investitionen in den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für ein flächendeckendes Netz schneller und vertakteter Bahn- und Busverbindungen, in dem jedes Dorf erreichbar ist. Wir teilen die Forderungen der Wohlfahrtsverbände nach Barrierefreiheit im ÖPNV. Nur so ist die Verkehrswende zu erreichen, die einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Dazu fordern wir zeitnah mehr Bundesmittel zur Verfügung zu stellen. Eine Mindestvoraussetzung ist dabei natürlich die Sicherung der weiteren Finanzierung des 49-Euro-Tickets durch die Bundesregierung !

Wir gehen am 05.10. 23 auf die Straße: Universitätsplatz Rostock, 11.00 Uhr !



Landesarbeitsgemeinschaft Senior*innenpolitik

Die Ostsee muss ein Meer des Friedens sein !

Wir fordern gemeinsam mit allen friedliebenden Menschen die Bundesregierung auf, alle diplomatischen Bemühungen zu unternehmen, um das Töten in der Ukraine zu beenden und eine Perspektive für Frieden und Sicherheit in der Welt zu erarbeiten. Aus historischer Erfahrung lehnen wir die grenzenlose Auf- und Hochrüstung ab. Die Ausstattung der Bundeswehr muss verantwortungsvoll politisch entschieden und öffentlich diskutiert werden. Sie bedarf der parlamentarischen Kontrolle und demokratischen Debatte. Die Rückkehr zum Denken in Machtblöcken ist ein gefährlicher Rückschritt zur Verstärkung von Konfrontation und Misstrauen. Die Fixierung der Bundesregierung auf militärische "Lösungen" verhindert bereits heute die bedarfsgerechte Erfüllung öffentlicher Aufgaben, wie Gesundheit und Pflege, Bildung, Lehre und Forschung, Digitalisierung, Verkehrs- und Energie-Infrastruktur, nicht zuletzt wirksame Armutsbekämpfung (s. Kindergrundsicherung: Während über Nacht 100 Mrd. Euro als "Sondervermögen" für die Bundeswehr bereitgestellt werden können, bleiben für die Kindergrundsicherung, für die mehr als 20 Mrd Euro erforderlich sind, gerade noch 2,4 Mrd im Startjahr 2025 übrig)

Wir treten für einen erweiterten, umfassenden Sicherheitsbegriff ein, der sich nicht auf militärische Sicherheit beschränkt, sondern auch Gesundheit, ökologische Nachhaltigkeit, Versorgungs-, wie soziale Sicherheit u.a. einbezieht.

Die vor der Menschheit stehenden globalen Probleme (Klimawandel etc.) lassen sich nur in einer sozial-ökologischen Transformation bei intensiverer, internationaler Kooperation bewältigen. Eine Voraussetzung dafür ist die allgemeine und weltweit kontrollierte Abrüstung, für die sich die deutsche Bundesregierung mit der Staatengemeinschaft entschieden einsetzen muss.

Bei einer Veranstaltung wie der Hanse Sail fordert das Rostocker Friedensbündnis zu Recht eine deutlichere Positionierung für das friedliche internationale Zusammenwirken durch die Veranstalter. Wir unterstützen jede Chance für internationale persönliche Begegnungen, die zur Verständigung beitragen und Vertrauen auf allen Ebenen fördern.

Die Ostsee als Meer des Friedens – das muss und darf keine Illusion sein !

